



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VI/2016/02316**
Datum: 07.09.2016
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Dr. Meerheim, Bodo
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	28.09.2016	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Nutzung des Hufeisensee-Areals

- 1) Wann ist das erste Mal Vinylchlorid (VC) in den Wasserproben des Hufeisensees festgestellt worden? In welcher Konzentration? Welchen konkreten Grenzwert nimmt die Stadt für das Badeverbot an?
- 2) Wie schätzt die Stadt die Risikosituation für die Wassersportler*innen am See ein? Wie können Belastung für die Freizeitsportler*innen ausgeschlossen werden?
- 3) Ist eine Belastung am Reideabfluss festgestellt worden?
- 4) Hat sich die Stadt Halle schon an die Stadt Speyer gewendet, die im Steinhäuserwühlsee ebenfalls eine VC-Belastung hat und versucht durch eine technische Lösung das Baden wieder zu ermöglichen? Wird es Bestrebungen zu einem Austausch und gegebenenfalls einer Übernahme einer technischen Lösung geben? (<http://www.swr.de/landesschau-aktuell/bw/mannheim/brunnenbau-am-steinhaeuserwuehlsee-in-speyer-100/-/id=1582/did=16986148/nid=1582/98x6zr/index.html>, <http://www.morgenweb.de/region/schwetzingen-zeitung-hockenheimer-tageszeitung/speyer/luftdusche-fur-weiber-1.1701170>)
- 5) Es wurde laut Anwohner*innen der Unrat vom Bau der Wege und Strandstellen einfach die Böschung zum Wasser hinunter gekippt/geschoben. Entspricht das der Realität und wenn ja, wird das noch beseitigt?
- 6) Des Weiteren sollen in der Nähe des geplanten Badestrand (am Süd-Westlichen Ende, Richtung Leipziger Chaussee) viele Bäume entfernt worden sein. Wird es dazu eine Ersatzbepflanzung geben? Wer hat die Fällung aus welchen Gründen veranlasst?

gez. Dr. Bodo Meerheim

Vorsitzender der Fraktion



Stadt Halle (Saale)
Geschäftsbereich
Bildung und Soziales

23.09.2016

Sitzung des Stadtrates am 28.09.2016
Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Nutzung des Hufeisensee-Areals
Vorlagen-Nr.: VI/2016/02316
TOP: 10.8

Vorbemerkung:

Die Stadt Halle (Saale) führt seit 2013 monatlich Messungen durch. Da der Hufeisensee bisher ein „wildes Badegewässer“ ist und somit „Baden nicht erlaubt“ ist, wird der See nicht nach Badegewässerverordnung überwacht. Zudem weist die Verwaltung darauf hin, dass für Badegewässer keine Grenzwerte für Vinylchlorid (VC) existieren, daher zieht die Stadt Halle (Saale) zur Bewertung der Wasserqualität die Grenzwerte aus der Trinkwasserverordnung heran. Diesen liegt der Aufnahmepfad tägliches „Trinken“ zugrunde. Für das Badegewässer wird die Haut bzw. Lunge eher der Aufnahmepfad sein. Dies vorausgeschickt, beantwortet die Verwaltung die Fragen wie folgt.

Frage 1: Wann ist das erste Mal Vinylchlorid (VC) in den Wasserproben des Hufeisensees festgestellt worden? In welcher Konzentration? Welchen konkreten Grenzwert nimmt die Stadt für das Badeverbot an?

Der punktuelle Eintritt von leichtflüchtigen Kohlenwasserstoffen (LHKW) über das Grundwasser in den Hufeisensee wurde erstmals 2001 nachgewiesen. Dabei wurde noch kein VC (Vinylchlorid) detektiert. Konkrete VC-Analysen gibt es seit 2010, hier wurde im November 2010 ein Wert von 10 µg/l VC an **einer** Messstelle ermittelt, die anderen Befunde lagen zu diesem Zeitpunkt < 0,5 µg/l (TW-Grenzwert).

In der Badegewässerverordnung existiert kein Grenz- oder Richtwert für Vinylchlorid, weil die Badegewässerverordnung nicht in die chemische, sondern in die mikrobiologische Richtung zielt. Vinylchlorid ist eine krebserregende Substanz. Für krebserregende Substanzen gilt ein Minimierungsgebot. Aus Fürsorgepflicht gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern ist im Hufeisensee das Baden verboten.

Frage 2: Wie schätzt die Stadt die Risikosituation für die Wassersportler*innen am See ein? Wie können Belastung für die Freizeitsportler*innen ausgeschlossen werden?

Die oben angegebene Belastung kann weder für Freizeitsportler noch für das Baden ausgeschlossen werden.

Frage 3: Ist eine Belastung am Reideabfluss festgestellt worden?

In den bisher durchgeführten Analysen im Bereich des Abflussgrabens zur Reide wurden Spuren von LHKW, kein VC nachgewiesen.

Frage 4: Hat sich die Stadt Halle schon an die Stadt Speyer gewendet, die im Steinhäuserwühlsee ebenfalls eine VC-Belastung hat und versucht durch eine technische Lösung das Baden wieder zu ermöglichen? Wird es Bestrebungen zu einem Austausch und gegebenenfalls einer Übernahme einer technischen Lösung geben? (<http://www.swr.de/landesschau-aktuell/bw/mannheim/brunnenbau-am-steinhaeuserwuehlsee-in-speyer-100/-/id=1582/did=16986148/nid=1582/98x6zr/index.html>, <http://www.morgenweb.de/region/schwetzingen-zeitung-hockenheimer-tageszeitung/speyer/luftdusche-fur-weiber-1.1701170>)

Nein. Eine „Quellensanierung“ am Standort des ehemaligen Reichsbahn-ausbesserungswerks wird seit 2009 durchgeführt. Auf Grund der mehrjährigen Fließzeit des Grundwassers bis zum Hufeisensee werden sich entsprechende Effekte erst mittel- bis langfristig einstellen. Die Stadtverwaltung wird sich im IV. Quartal 2016 mit der Landesanstalt für Altlastenfreistellung in Verbindung setzen, um die Gesamtsituation im Einzugsgebiet des Hufeisensees zu besprechen.

Frage 5: Es wurde laut Anwohner*innen der Unrat vom Bau der Wege und Strandstellen einfach die Böschung zum Wasser hinunter gekippt/geschoben. Entspricht das der Realität und wenn ja, wird das noch beseitigt?

Zur Geländeregulierung entlang des Weges im 1. BA zur Ufersicherung und zur Profilierung des Strand-/Liegewiesenareals wurde vor Ort anstehendes Material verwendet. Das Einbringen von Unrat kann nicht bestätigt werden.

Frage 6: Des Weiteren sollen in der Nähe des geplanten Badestrandes (am Süd-Westlichen Ende, Richtung Leipziger Chaussee) viele Bäume entfernt worden sein. Wird es dazu eine Ersatzbepflanzung geben? Wer hat die Fällung aus welchen Gründen veranlasst?

Am sogenannten „Büschdorfer Loch“ wurden Gehölze entfernt, da dort ein neuer Weg gebaut werden soll. Ersatzpflanzungen wurden auf der benachbarten Fläche festgelegt.

Katharina Brederlow
Beigeordnete